

Noch giebt es aber eine Wahrheit des Wortes, die nicht an bereits Seiendem oder Geschehenem sich erweist, die vielmehr gleichsam nur ein proleptisches Sein hat, erst im Verlauf der Zeit Ja und „Amen“ werden kann. Das sind Ausagen und namentlich Vorhersagungen, die sich als von der Wirklichkeit gedeckt erst noch erweisen, sich **bestätigen**, bewahrheiten oder bewähren („wahr werden“) müssen. Eben nun auch hiervon wird **קָמַם** (LXX meist **πιστοῦσθαι**) κ. gebraucht, namentlich von Erfüllung göttlicher Rathschlüsse und Zusagen; z. B. in dem Gebet Davids 1 Chr. 17, 23: „und nun, Jehovah, das Wort, das du geredet über deinen Knecht und über sein Haus, **קָמַם** bewahrheite (beglaubige) sich bis in Ewigkeit, und thue wie du gesagt hast!“ Und so auch im Testament der Erfüllung, z. B. Röm. 15, 8: — **ὑπὲρ ἀληθείας θεοῦ, εἰς τὸ βεβαιῶσαι τὰς ἐπαγγελίας τῶν πατέρων**, wo das **βεβαιῶσαι** (bekräftigen, vgl. unser „in Kraft setzen“, „in Kraft treten“) ganz dieselbe Bedeutung hat, als in **ἀλήθεια** und **קָמַם** liegt, wie denn Paulus eben hiervon (2 Cor. 1, 20) bündig sagt: **δοῦναι γὰρ ἐπαγγελίαι θεοῦ, ἐν αὐτῷ (Ἰησοῦ Χριστῷ) τὸ καὶ ἐν αὐτῷ τὸ ἀμῆν**. Und ebenderselbe in demselben Briefe (7, 14) von seinem eignen Rühmen über die Corinthier: **οὐ κατασχίνθη, ἀλλ', ὡς πάντα ἐν ἀληθείᾳ ἐλαλήσαμεν ὑμῖν, οὕτω καὶ ἡ καύχησις ἡμῶν ἢ ἐπὶ Τιτου ἀλήθεια ἐγενήθη**.

Schließlich ist neben der objectiven Wahrheit des Seins der Ausdruck wahr nur insofern noch zu berücksichtigen, als er auch zur Bezeichnung einer persönlichen Eigenschaft, nämlich desjenigen dient, welcher von dem Sein Etwas aussagt, also des Wahrhaften, wofür im N. T. sowohl **ἀληθινός**,* und zwar dieses hiervon öfter, als (das immer zugleich die ganze Person mitumfassende) **ἀληθής**, im N. T. aber die Zusammensetzung von **קָמַם** oder **קָמַם** mit **קָמַם** und **קָמַם** vorkommt. Ersteres Prädicat ist vor Allen Gott, als **ἀληθινός** (Joh. 7, 28), **ἀληθής** (3, 33. 8, 26. Röm. 3, 4) und **ἀψευδής** (Tit. 1, 2), eigen, wie sich dies auch aus dem Wesen Gottes und der begrifflichen Wesenhaftigkeit der Wahrheit von selbst ergibt.

Wohl aber verdient es hierbei ausdrücklich hervorgehoben zu werden, wie die der taghellen **ἀλήθεια** überall entgegengesetzte Nachtseite, das **ψεῦδος**, die Lüge, von der Wurzel bis zum Wipfel dieselben Phasen der Bedeutung durchläuft, sowie sie denn ihr ganzes Scheinwesen von der Wahrheit, der **ἀλήθεια**, entlehnt und diese demnach wirklich auch in ihren einzelnen Evolutionen nachäfft.

Zuvörderst bedeuten die lautverwandten hebr. Verba des Lügens und Leugnens **קָמַם** und **קָמַם** (z. Th. auch **קָמַם** und noch im Arab.) ein Abfallen von der Substanz, ein Abzehren, Schwinden und Verschwinden, gleichsam ein Verwesen. So freilich **קָמַם** nur in der Urconjugation, Kal, Ps. 109, 24: „meine Kniee schwanken von Fasten, und mein Fleisch **קָמַם** ist abgefallen von Fett.“ So hat aber auch **קָמַם**, obwohl es im Kal und mit einer materiellen Bedeutung nicht mehr repräsentirt ist, ja eigentlich auch phonetisch ein zu mehrerer Immaterialität gelichtetes **קָמַם** darstellt, doch noch die Bedeutung des **ἀφανίζειν**, des Verhehlens und Verleugnens im Biel, des Verhehlens und Vernichtens im Hiphil, des Untergehens im Niphal. Also auch hier gleichsam unter die Erde, zur Hela gehen, womit das „verhehlen“ des Biel und Hiph. deutlich zusammenhängt. So kommt auch unser Lug (Lüge) vom abd. luk (Verhüllung), wie noch lügen, abd. luoken, eigentlich s. v. a. aus einer Höhle (luok) verstoßen blicken.

Wie also der Gegensatz der Wahrheit, als des offen Da- und Bestehenden, — wie die Lüge ursprünglich das Untergehende und dem Auge Entrückte ist, so bleibt ihr der Begriff des Inhaltlosen weiterhin nicht ausschließlich eigen; sondern die Lüge ist die Rehrseite der Wahrheit nach allen ihren Entwicklungen, sie hat einen Aftersinhalt. Sowie daher die Wahrheit als das Sein im vollen und eigentlichen Sinne nur von Gott gesagt ward und dem Unsein, den Götzen, gegenüberstand, ebenso auch **ψεῦδος** als Afterswesen vom Götzendienst Röm. 1, 25 und **כִּזְבוֹן** in gleichem Sinne Am. 2, 4. Sowie ferner **ἀληθής** ein durchgängiges Wahrsein bezeichnete und das **ποιεῖν τὴν ἀλήθειαν** mitumschloß, ebenso ist **ψευδής** ein in seinem ganzen Thun und Wesen der göttlichen Wahrheit Widerstrebender, z. B. Offb. 21, 8 und 22, 15 beidemal nach Bösen aller Art und beidemal zuletzt den Götzendienern summarisch folgend: **καὶ πᾶσι τοῖς ψευδέσι — καὶ πᾶς ὁ φιλῶν καὶ ποιῶν ψεῦδος**.

Zu dieser Kategorie der durch und durch Wahrheitswidrigen gehören alle die, deren Name an der Stirn durch ein **ψευδο-**gebrandmarkt ist. Als da sind **ψευδοἰστοῖ**, erklärt als **ἐργάται δόλιοι, μετασχηματιζόμενοι εἰς ἀποστόλους Χριστοῦ** (2 Cor. 11, 13); — **ψευδομαρτυροί**, welche überall (z. B. Matth. 26, 60. 1 Cor. 15, 15) positive widergöttliche Anschuldigungen aussagen; — gefährliche **ψευδάδελφοί** (2 Cor. 11, 26. Gal. 2, 4), und ganz vornehmlich **ψευδοπροφήται**, deren Geschäft ist **קָמַם קָמַם** (Jer. 5, 31. 20, 6), **כִּזְבוֹן קָמַם קָמַם** (Ez. 13, 8), die da „kommen in Schafsfleidern, inwendig aber sind sie reisende Wölfe“ (Matth. 7, 15), die ebenso wie die **ψευδοχριστοί** sogar mächtige **σημεῖα καὶ τέρατα ψεῦδους** (2 Thess. 2, 9) vollführen und mit den **ψευδοδιδασκάλους** vor allem dadurch charakterisirt sind, daß „sie den Herrn, der sie erkaufte hat, verleugnen“ (2 Pt. 2, 1). Und wer — ruft Johannes (1 J. 2, 22) — „wer ist der Lügner (**ὁ ψεύστης**), außer der da leugnet, daß Jesus ist der Christ? Dieser ist der Antichrist, der da leugnet den Vater und den Sohn.“

Wie nach alle diesem **πᾶν ψεῦδος ἐκ τῆς ἀληθείας οὐκ ἔστι** (1 Joh. 2, 21); wie das **ψεῦδος** überhaupt positiver Widerspruch gegen das lautere und göttliche Sein, ganz vornehmlich aber gegen den heiligen dreieinigen Gott selbst, das höchste Gut und den allein Guten (Matth. 19, 7), gegen Seinen gnädigen Willen und Sein Wort ist: so gipfelt das **ψεῦδος** in der Culmination der Gottwidrigkeit und Feindschaft wider das Reich der Lebenswahrheit sammt allen ihren Attributen, in dem objectiven Princip der bösen, mörderischen Lüge, in dem potenziertesten Afterswesen, im Teufel, von welchem Christus sagt (Joh. 8, 44): **ἐκεῖνος ἀνθρώπουκτόνος ἦν ἀπ' ἀρχῆς καὶ ἐν τῇ ἀληθείᾳ οὐχ ἔστηκεν, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀλήθεια ἐν αὐτῷ. ὅταν λαλή τὸ ψεῦδος, ἐκ τῶν ἰδίων λαλεῖ, ὅτι ψεύστης ἐστὶ καὶ ὁ πατήρ αὐτοῦ**. So stehen sich in diametraler Unvereinbarkeit gegenüber das Reich der Wahrheit und das der Lüge, des Lichts und der Finsterniß. Aus diesem hat uns Gott selbst in Christo berufen in sein wunderbares Licht (1 Pt. 2, 9), aus der Nacht der Finsterniß uns errettet und versetzt in das Reich seines lieben Sohnes (Col. 1, 13), sowie dieser sein auserwähltes Rüstzeug, den einstigen Saulus, unter die Heiden entsandte, „aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehrten von Finsterniß zu Licht und von der Gewalt des Satan zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe unter denen, die geheiliget sind durch den Glauben an Mich“. (Act. 26, 18.) —

Beilage.